

Eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus“ in München.

Die Arbeitsgruppe ist ein freier Zusammenschluss von Psychiatern und Historikern, um in München die medizinischen Verbrechen im Nationalsozialismus aufzuarbeiten und zur Entstigmatisierung ihrer Opfer beizutragen.

In Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Technischen Universität München.



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**



# Öffentliche Namens- und Dokumentenlesung

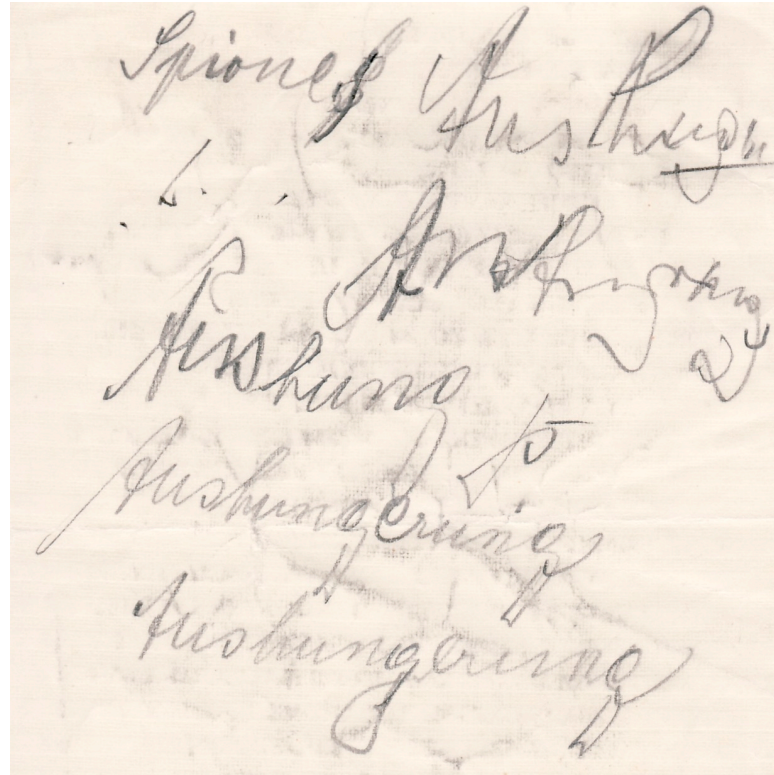
im Gedenken an die  
Münchner Opfer der  
NS-„Euthanasie“

Freitag, 18. Januar 2013, 12 bis 15 Uhr

München, Marienplatz, an der Mariensäule

**Schirmherr**

Oberbürgermeister Christian Ude



Impressum  
Michael von Cranach  
c/o AG „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus“  
Nymphenburger Str. 81  
80636 München

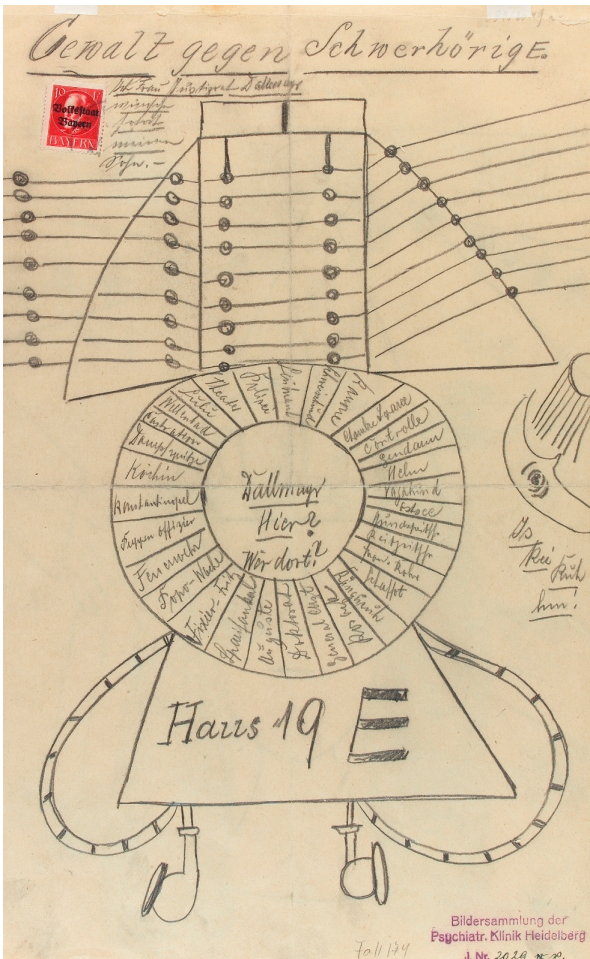
Bildnachweise  
Archiv des Bezirks Oberbayern, München  
Sammlung Prinzhorn, Heidelberg

„Aushungerung“, Notiz von Hildegard M., am 20. April 1945  
in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar gestorben

# Gedenken an die Münchner Opfer der NS-„Euthanasie“

Mehr als 300.000 psychisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen wurden in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Auftakt für die „Euthanasie“-Mordaktion war der erste Patiententransport, der am 18. Januar 1940 von der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar in eine Tötungsanstalt ging.

Wir wollen der über 3.000 Münchnerinnen und Münchner gedenken, die durch Kohlenmonoxidgas, überdosierte Medikamente, Vernachlässigung oder gezielten Nahrungsentzug ermordet wurden.



Freitag, 18. Januar 2013  
12 bis 15 Uhr

München, Marienplatz, an der Mariensäule

## Grußworte

Sibylle von Tiedemann  
Stadtrat Reinhard Bauer, in Vertretung des  
Oberbürgermeisters  
Bezirkstagspräsident Josef Mederer

## Einführung

Gerrit Hohendorf

## Es lesen

Angehörige  
Psychiatrieerfahrene  
Psychiaterinnen und Psychiater  
Schülerinnen und Schüler  
Studierende  
Vertreter von Religionsgemeinschaften  
Bürgerinnen und Bürger  
Mitglieder des Münchner Stadtrats

## Schlussworte

Hans-Jochen Vogel  
Heinz Zeilhofer

Zeichnung von Alois Dallmayr, am 30. August 1940 von der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar in die Tötungsanstalt Hartheim/Oberösterreich verlegt und dort ermordet